

Achenseer Hoangascht

Amtliche Mitteilung | Monatszeitung
Achensee Tourismus in Kooperation mit den Gemeinden
Achenkirch, Eben, Steinberg und Wiesing | Juni 2021

Atoll Achensee: Die Freude über die Wiedereröffnung ist groß!

Alles dazu ab Seite 2.



Sprechföchse

Die Sprache ist unser wichtigstes Ausdrucksmittel. Kinder erlernen die Sprache „wie von selbst“, meint man, aber es gehört eine Menge Übung dazu.

Alle Informationen auf Seite 13.

Umweltbewusstsein

Unter dem Motto „Tirol klaubt auf“ hat die Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH auch dieses Jahr wieder zum „freiwilligen Frühjahrsputz“ im Bezirk Schwaz aufgerufen.

Alle Informationen auf Seite 15.

Grasausläuten

Am 1. Mai war es wieder soweit! Steinberger Mädchen und Buben machten sich auf den Weg, den traditionellen Brauch des Grasausläutens zu pflegen.

Alle Informationen auf Seite 22.

„Die Freude über die Wiedereröffnung ist groß!“

Am 21. Mai 2021 war es soweit: Das Atoll Achensee durfte wieder aufsperrn. Was hat sich in den vergangenen Monaten getan, welche Neuigkeiten gibt es, wie sieht es mit aktuellen Öffnungszeiten und Events aus?

Im Gespräch mit dem Hoangascht informiert Anna Schwaninger, Betriebsleiterin des Atoll Achensee.

HOANGASCHT: Am 21. Mai 2021 ging es also los, das Atoll Achensee durfte wieder öffnen. Darauf habt ihr lange gewartet und die Freude war vermutlich groß!



ANNA SCHWANINGER: Ja, nach einer Schließzeit von sechs Monaten konnten wir es kaum erwarten, dass es am 21. Mai endlich wieder losging. Der positive Tenor unserer Stammgäste, von denen sich viele schon seit Monaten nach Schwimmen, Trainieren oder dem Restaurant Lagoon sehnten, war - und ist - zusätzlich sehr motivierend.

Was waren die größten Herausforderungen, mit denen das Atoll Achensee bis dato in der Corona-Pandemie konfrontiert war?

Vor der Totalsperre im November 2020 waren wir mit sehr restriktiven Maßnahmen konfrontiert. Einige davon konnten wir mittels eines kurzfristigen Online-Ticketings und einer Online-Auslastungsanzeige sowie einer Registrierungsmöglichkeit für Fitnessmitglieder vergleichsweise gut meistern. Die Mehrheit der Besucher war froh, dass wir damals überhaupt geöffnet hatten und zeigten viel Verständnis für unsere Maßnahmen. Manchmal war allerdings auch etwas Diskussions- und Überzeugungsarbeit notwendig, was nicht immer ganz einfach war.

Die Zeit der Schließung ist nicht ungenutzt verstrichen und so gibt es einige tolle Neuigkeiten aus dem Atoll Achensee zu vermelden. Worauf und worüber dürfen sich Besucher freuen?

Einige der bereits für das Jahr 2020 geplanten Maßnahmen konnten im heurigen Jahr nun umgesetzt werden. So können sich Besucher im SEE-Bad auf eine zusätzliche Liegefläche direkt am Wasser und eine erweiterte Verleih-Station für Stand-Up-Paddles mit legerer Beach-Bar freuen. Auch die Außenliegeflächen im Panorama-BAD wurden attraktiviert. Im Restaurant Lagoon wurde durch neue Sitzmöglichkeiten und Tische noch mehr Atmosphäre geschaffen, auch die Lichtstimmung wurde angepasst. Auch online

hat sich einiges getan: Seit der Wiedereröffnung am 21. Mai 2021 ist unsere Homepage im neuen Design online. Auch das Online-Ticketing und die Online-Reservierung sind in verbesserter Form bereits zum Teil online. Für unsere Mitglieder im Lakeside-GYM wurde der Reservierungsbereich erweitert, um die Trainings- und Kursbuchung zu erleichtern. Mit unserem Konzept „Sicher&Sauber“ erinnern wir Gäste während ihres Besuchs im Atoll Achensee auch immer wieder an aktuelle Sicherheits- und Hygieneregeln. Wir arbeiten dabei auch mit einer digitalen Qualitätssicherungs-App.

Das Penthouse-SPA muss unter momentanen Voraussetzungen leider noch geschlossen bleiben, aber alle anderen Anlagen im Atoll Achensee sind wieder geöffnet. Haben sich Öffnungszeiten geändert?

Die derzeit geltenden restriktiven Auflagen machen einen Betrieb des Penthouse-SPA leider in der Praxis nicht möglich. Sobald es die Situation erlaubt, lädt aber auch das Penthouse-SPA wieder zum Genießen und Entspannen ein. Alle übrigen Bereiche haben mit 21. Mai bereits volle Fahrt aufgenommen: Das Panorama-BAD ist täglich von 10.00 bis 22.00 Uhr geöffnet, das Lakeside-GYM von 08.00 bis 22.00 Uhr, die BOULDER-Halle von 09.00 bis 22.00 Uhr, das SEE-Bad täglich von 09.00 bis 19.00 Uhr und das Restaurant Lagoon von 09.00 bis 22.00 Uhr. Die Gerichte unserer Speisekarte sind zudem alle im Take-Away erhältlich.



Das Kursprogramm startet ebenso mit einem Outdoor-Angebot. Für alle Bereiche gelten sehr restriktive Auflagen und Maßnahmen, die laufend auf der Website www.atoll-achensee.com aktualisiert werden.

Das Atoll Achensee ist ja auch im Eventbereich sehr aktiv. Kann man zu möglichen Events schon etwas sagen - oder ist es dafür noch zu früh?

Wir haben für heuer noch einige Events geplant: Von einem „Sommernachtskonzert“ im Juni über die „Life Radio-Sommertour“ im SEE-Bad, dem „Silent Cinema“ im Juli bis hin zu den „Langen Saunanächten“ im Herbst. Die Events hängen natürlich immer von aktuell geltenden Corona-Maßnahmen ab. Am besten schauen Interessierte regelmäßig im Internet vorbei: Auf www.atoll-achensee.com und über Social Media-Kanäle informieren wir über Neuigkeiten und eventuelle Änderungen. Somit ist man über alles im und rund ums Atoll Achensee immer topaktuell auf dem Laufenden.

Danke für die perfekte Instandhaltung!

Der Wusel-Seeweg, der über 3,8 Kilometer von Maurach Richtung Achenkirch führt, ist aufgrund seiner Spiel- und interaktiven Animierstationen nicht zuletzt bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Damit der Weg immer in hervorragendem Zustand ist und alle Stationen entlang des Weges einwandfrei funktionieren, braucht es eine regelmäßige Instandhaltung. Pflichtbewusst und verlässlich kümmern sich darum die Bauhofmitarbeiter der Gemeinde Eben, wofür ihnen Achensee Tourismus einen großen Dank aussprechen möchte. Der Weg bekommt im Juni eine neue Station, eine weitere wird folgen - spaziert also einfach wieder einmal den Wusel-Seeweg entlang und lasst euch überraschen!



Handarbeits- & Kreativtreff der Ortsbäuerinnen Maurach und Pertisau am 2. Juni ab 19.30 Uhr
Treffpunkt: Karwendel Camping in Maurach
Tel.: +43 (5243) 5887
Kostenlos

Präsident und Vorstände bestätigt

Neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte des GC Achensee: Der Präsident und die Vorstände des Golf- und Landclubs Achensee wurden einstimmig wiedergewählt.

Um tatkräftig in die Golfsaison zu starten, fand am 19. Mai 2021 - unter Einhaltung aller Sicherheits- und Hygienevorschriften - im Veranstaltungszentrum in Maurach die Generalversammlung des GC Achensee statt. Als ein wichtiger Punkt stand dabei - nach vier Jahren - die Neuwahl des Präsidenten und der Vorstände auf dem Programm. Es darf als ein Zeichen des Vertrauens und der Würdigung der geleisteten Arbeit gesehen werden, dass Präsident Mag. Martin Tschoner und die Vorstände einstimmig wiedergewählt wurden. Ein weiteres Erfolgskapitel in der langjährigen Clubgeschichte des GC Achensee kann nun beginnen. Bei der Generalversammlung wurde auch ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des vielfach ausgezeichneten „Leading Clubs“ und „Golfclub des Jahres 2020“ gesetzt: Die Genehmigung des Umbaus des Übungsgeländes bei der Driving Range.

Mag. Martin Tschoner und die Vorstände freuten sich über die Wiederwahl und bedankten sich für das dargebotene Vertrauen und das konstruktive Miteinander im GC Achensee. Den nächsten vier Jahren Amtszeit sehen sie voller Optimismus entgegen.



Kräuterspaziergang mit Dipl.-Kräuterpädagogin Martina Kraus am 30. Juni ab 09.00 Uhr
Start beim SeneCura Sozialzentrum Eben
Tel.: +43 (681) 20406053
EUR 29,00 pro Person

Von Badern, Wundärzten und Chirurgen Interessantes zur ärztlichen Versorgung im Achenental

Dritter Teil einer mehrteiligen Serie von P. Thomas Naupp

Joseph Benedikt Hochmayr - ein „diplomierter“ praktischer Arzt

Der noch minderjährige Sohn Joseph Benedikt Hochmayr (gest. 1836), der am 19. März 1778 zur Welt kam, genoss seine erste Ausbildung zu einem „Bader und Wundarzt“ bei seinem Vater. Im Alter von nicht einmal 15 Jahren legte er beim Kreisphysikus Franz Alois Zangerl, „Doctor der Medicin“ zu Rattenberg, mit Erfolg sein erstes Examen „in der anatomischen-chirurgischen Wissenschaft“ ab. Weitere medizinische Erkenntnisse erwarb er sich bei seinem Vetter, Johann Georg Hochmayr, Wundarzt in Steinach am Brenner, wohin er sich zwei Jahre in die Lehre begab. Mit seiner Gattin Benedikta geb. Aschbacher (1780-1835) hatte er fünf Kinder, denen er ein guter Vater war, und wie schon sein Vater Andrä, war er ein großer Wohltäter der Pfarre und Gemeinde.



Joseph Benedikt Hochmayr.



Benedikta Hochmayr.

Vom Dezember 1797 bis zum Herbst 1798 arbeitete er in der Praxis des Münchner Hof- und Stadtchirurgen Anton Reflinger, danach besuchte er Vorlesungen auf der k. k. Universität zu Innsbruck und erhielt dort das beste Diplom über „Wundarzneykunde, Geburtshilfe und medizinisch-theoretische und praktische Wissenschaft“. Über sein weiteres Wirken schreibt sein Freund und Biograph, P. Columban Stadler (Pfarrer in Achenkirch 1845-1856; gest. 1882; Erbauer des alten Widums 1852) folgendes:

„Zurückgekehrt in sein heimatliches Tal, verlebte Hochmayr nun seine ersten praktischen Jahre ... und erwarb sich bald durch seine Leutseligkeit, Einfach-

heit und ausnehmende Geschicklichkeit das Zutrauen und die Liebe aller in weiter Umgebung, so dass er nicht nur im Inland, sondern auch im benachbarten Bayern vor allem bei komplizierten Operationen begehrt war ... Rührend war es zu schauen, wenn er oft bei dunkler Nacht im schrecklichsten Schneegestöber auf ungebahnten Gebirgswegen mit einer Laterne in der Hand nach einer der drei Stunden entfernten Ortschaften eilte, keinen andern Führer zur Seite, als sein Gefühl für die leidende Menschheit.“

Er, der selber an einem Fußübel litt, opferte sich mit seinem ärztlichen Pflichtbewußtsein für seine treuen Patienten.



Sterbebild von P. Columban Stadler (1807-1882)

Dr. Hochmayr erlag 1836 der Cholera-Epidemie

In seinen Kooperatorenjahren in Achenkirch (1835-1837) beschreibt P. Columban Stadler in seinem Tagebuch einen Vorfall, der das Curriculum vitae des Gemeindefarztes Hochmayr beschließen soll:

„Während ich dort mein Amt thätig führte, brach in München mit großer Heftigkeit die asiatische Cholera (Stadler nennt sie im Nachruf auch „orientalische Brechruhr“) aus. Von dieser Krankheit afficiert kam nun von dorthier nach Achenenthal das Fräulein Gräfin von Tannenber, und blieb beym Riederer-Wirth über Nacht. Des andern Tags konnte sie die Heimreise nach Schwaz nicht mehr fortsetzen, und mußte sich der Behandlung des ausgezeichneten Wundarztes H. Joseph Benedikt Hochmayrs überlassen. Am nächsten Tag versah ich sie auf ihr frommes Verlangen hin mit aller Heiligkeit. Dieß war am 26ten October 1836.“

Die Grabplatte von *Gräfin Johanna v. Tannenberg* wurde bei der letzten Kirchenrestaurierung im Jahr 1988 entfernt. Im folgenden findet ihr die Abschrift von P. Thomas:

„Hier ruhet die hochgeborene Johanna Gräfin v. Tannenberg, welche am 11. Okt. 1788 zu Schwaz geboren, am 30. Oktober 1836 auf ihrer Rückkehr von München dahier gestorben, durch die heil. Sterbesakramente als leuchtendes Beispiel der Frömmigkeit und Gottesfurcht, als wahre Mutter der Armen und Kranken allen unvergeßlich, sanft und gottesfürchtig, wie sie lebte, zu dem Herrn entschlafen ist.“

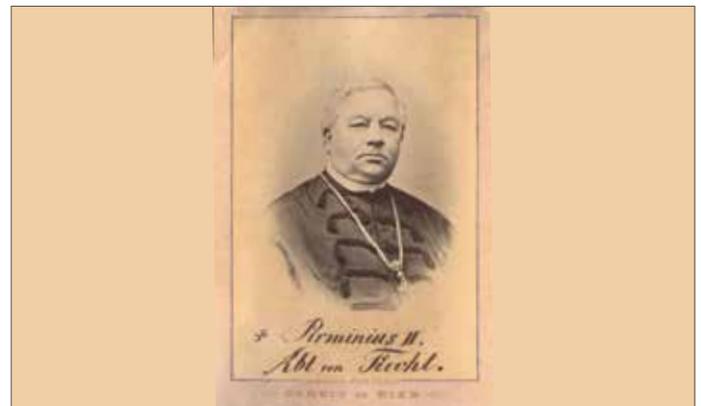
P. Columban berichtet nun weiter: „Sehr um sie bemüht war Hochmayr. Tag und Nacht verließ er die hohe Dulderin nicht, so wie auch ich sie, da sie nach geistlichem Zuspruch verlangte, nur selten verlassen konnte. Am 5ten Tage ihrer schmerzvollen Krankheit segnete ich dieser heiligen Dulderin die Seele aus. Sie war so sancta corpore et spiritu [kindliche Seele, „anima candida“], daß sie mir, da ich ihr Zuspruch gab, daß nun bald der Herr ihre Augen öffnen werde (sie war von Geburt an blind), um ihr seine Herrlichkeit schauen zu lassen, antwortete: Hochwürdiger! Ich habe nie ein Verlangen getragen, das Augenlicht zu haben, da ich weiß, daß so leicht durch die Augen die Sünde in das Herz Eingang findet. Sie verließ diese dunkle Welt am 30ten October 1836, um zur ewigen sonnenklaren Anschauung ihres Gottes aufzusteigen.

Denselben Tag um 11 Uhr Nachts wurde ich eiligst geholt, um den Herrn Hochmayr die hl. Wegzählung zu reichen, weil auch er mit derselben Seuche behaftet worden war. Furchtbar war das Schneegestöber, und obwohl ich die Ruhe nach so langer Entbehrung jedes Schlafes sehr von Nöthen gehabt hätte, eilte ich doch schnell dem verehrten Manne zu, den Trost der hl. Religion zu bringen.



Versehgang von Pater Columban zum sterbenden Dr. Hochmayr.

Dieser Gang und die Erkältung brachte auch in mir den schleichenden Stoff der Cholera zum heftigen schnellen Ausbruch. Nur ein Wagestück von mir war es, daß ich den folgenden Tag noch Messe las, da der Durchfall schon während der Nacht sich heftig eingestellt hatte. Jedoch rettete ich mich durch die starken Schweißmittel, die ich gleich nach der hl. Messe angewandte, und sogleich mich zu Bette legte. Herr Pfarrer P. Augustin Glas schickte sogleich seinen Kutscher um Aushilfe nach Fiecht. Schnell kam Herr Prälat (Pirmin Pockstaller) und P. Alan Kollmann nach Achenthal, mich und Herrn Hochmayr zu besuchen. Dieser jedoch erlag der Krankheit zwischen dem 3ten auf den 4ten November. Mich rettete, nächst Gott, mein heftiges Schweißen und die jugendliche Kraft.



Abt Pirmin Pockstaller (1806-1875).

Alles war in Furcht vor dem Umsichgreifen der Seuche, und die Leiche der Gräfin von Tannenberg durfte nicht, wie es das gräfliche Haus gewünscht hätte, nach Schwaz überbracht werden. Jedoch war der Herr zufrieden mit diesen zweyen edlen Opfern und ich nicht werth, ihnen beygezählt zu werden.“

Joseph Benedikt Hochmayr, der außer Gräfin Johanna von Tannenberg noch drei sterbende Patienten des Tales besucht hatte, schloss also die Augen für diese Welt, angesteckt von der Cholera, am 3. November 1836 im 59. Lebensjahr. Der Grabstein der Familie Hochmayr befindet sich am Friedhof in Achenkirch.

Hoangascht

**Der nächste
Redaktionsschluss
ist am 14. Juni 2021**



Pfingsten - Begegnung & Beziehung mit dem Heiligen Geist



Liebe Achantaler und Steinberger! Der Heilige Geist, das klingt für manche seltsam. Doch hinter dieser Bezeichnung steckt die Kraft Gottes, die Herzen in Brand steckt, die Begeisterung auslöst, die Leben weckt. Gerne möchte ich anlässlich des kürzlich gefeierten

Pfingstfestes erläutern, wie auch ihr hinter das Geheimnis lebendigen Glaubens kommt.

Wer bei dem Begriff „Heiliger Geist“ an ein Gespenst denkt, hat weit gefehlt. Assoziieren wir den Heiligen Geist lieber mit anderen Wörtern aus unserem Sprachgebrauch: Begeistert, geistreich, Geistesblitz, Teamgeist, Geistesgegenwart, Forschergeist oder Geisteskraft. Diese Begriffe reichen zwar lange nicht aus, um die dritte Person der göttlichen Dreieinigkeit bzw. Dreifaltigkeit zu beschreiben, bringen einen aber vielleicht schon mal auf die richtige Spur.

Wie die Bibel den Heiligen Geist beschreibt

Eines der Worte, das die Bibel für den Heiligen Geist verwendet, ist das hebräische „Ruach“. Es kann auch mit „heiliger Atem“ oder „alles durchdringender Wind“ übersetzt werden. Beispielsweise ist der Heilige Geist bei der Schöpfung mitbeteiligt. Gott bläst seinen „Lebensatem“ in den Menschen, macht ihn so lebendig. Ein wunderschönes Bild findet sich im Buch des Propheten Jesaja. Es wird beschrieben, wie „zerstört und traurig ein Leben ohne Gott ist, solange bis der Geist Gottes aus der Höhe über uns kommt. Dann wird die Wüste in einen Obstgarten verwandelt...“ (Jesaja, Kapitel 32, Vers 15). Dieses Bild lässt sich auf die Seele des Menschen übertragen, aber auch auf den Glauben. Ohne den Heiligen Geist ist der Glaube bloß tote Religion. Mit dem Geist Gottes wird aus trockenen Regeln eine lebendige, erfüllende und beglückende Beziehung zu Gott, die inspirierend ist und Wunderschönes hervorbringt. Der Heilige Geist wird in der Bibel auch als die Gegenwart Gottes bezeichnet. Als „Geist des Lebens aus Gott“, als der „Innenwirkende“, der Tröster, Beistand und Helfer. Interessant ist, dass er mehr als eine unsichtbare Macht ist. Er wird als Person beschrieben, die Gott gleichgestellt ist. Jesus hat seinen Jüngern aufgetragen, die Menschen „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ zu taufen (Matthäus, Kapitel 28, Vers 19). Für ihn ist die Dreieinigkeit Gottes selbstverständlich.

Vom Heiligen Geist erfüllt werden

Jesus hat versprochen, dass nach ihm einer kommt, der seine Stelle einnimmt; der uns hilft und uns nie verlässt. Er hat sogar gesagt, dass es für uns besser ist, wenn er geht, damit der Heilige Geist kommen kann. Zu Pfingsten feiern wir, dass dieses Versprechen wahr geworden ist, brandaktuell ist und bis heute gilt. Durch den Heiligen Geist ist Gott erfahrbar und nahe - wahrlich, was für ein Geschenk, welche Gnade. Der Glaube ist eine begeisternde Sache, etwas, das eine trockene Wüste zum Blühen bringt. So wie der Heilige Geist an Pfingsten auf die Jünger und Jüngerinnen „ausgegossen“ wurde, so erfüllt Gott auch heute Menschen mit dem Heiligen Geist. Wenn manche Menschen das Gefühl haben, dass ihnen in ihrem Leben und ihrem Glauben etwas fehlt, dann möge darüber nachgedacht werden, ob es nicht vielleicht ein ganz persönliches Pfingsten ist, das ich, du bzw. wir alle brauchen. *Es grüßt und segnet euch, euer Diakon Erwin Bachinger*

Foto des Monats

Da liegt sichtlich Frühlingsduft in der Luft! Gerda Anfang aus Maurach war Anfang Mai 2021 mit ihrer Hündin Cora an der Seeuferstraße zwischen Buchau und Schwarzenau unterwegs. Dabei hat sie „ganz spontan“ abgedrückt und diese farbenfrohe Stimmung eingefangen. Vielen Dank dafür! Schickt auch ihr eure Fotos an gunther.hochhold@achensee.com. Das beste Bild, das die Hoangascht-Redaktion erreicht, wird wie immer zum „Foto des Monats“ gekürt.



Zehn Jahre, zehn Autoren, ein Buch

Das Literaturfestival „achensee.literatour“, das vom 16. bis 19. September 2021 stattfinden wird, feiert sein 10-jähriges Jubiläum mit einem eigenen Krimiband. Im Jahr 2012 hat sich Achensee Tourismus dazu entschlossen, ein eigenes Literaturfestival durchzuführen. „achensee.literatour“ etablierte sich rasch und wird - wie kürzlich in der ersten virtuellen Pressekonferenz von Achensee Tourismus bekanntgegeben - vom 16. bis 19. September 2021 stattfinden. Bei der zehnten Auflage des Festivals werden zehn renommierte Autorinnen und Autoren zu Gast sein. Als besondere Zugabe wurde anlässlich des runden Geburtstages ein eigenes Krimibuch aufgelegt: „Nur der See sah zu - 8 Achensee Krimis“ vereint alle bisherigen Kurzkrimis, die im Rahmen des Festivals geschrieben wurden, in einem Band. Das Buch, erschienen im Haymon Verlag, ist im Atoll Achensee SHOP, in den Informationsbüros sowie im gut sortierten Buchhandel zum Preis von € 9,95 erhältlich.

Jubiläumsprogramm 2021

Das Festival „achensee.literatour“ beginnt am 16. September 2021 im Alten Widum in Achenkirch. Der Tiroler Autor Raoul Schrott wird den 4-tägigen Lesereigen mit einer Lesung aus seinem aktuellen Roman „Eine Geschichte des Windes oder von dem deutschen Kanonier der erstmals die Welt umrundete und dann ein zweites und ein drittes Mal“ eröffnen. Im Anschluss präsentiert Stephan Roiss sein vielbeachtetes Werk „Triceratops“. Komplettiert wird das diesjährige Literatur-Programm durch eine Lesung am Berg (Gabriele Kögl, „Gipskind“) sowie an Bord eines Schiffes der Achenseeschiffahrt, ein Krimidinner mit dem Schirmherrn von achensee.literatour, Bernhard Aichner („Dunkelkammer“), durch eine Debutlesung von Katharina Schaller („Unterwasserflimmern“) sowie durch die traditionsreiche Krimiwanderung mit Herbert Dutzler.



Erste virtuelle Pressekonferenz von Achensee Tourismus zum Literaturfestival „achensee.literatour“.



Alle Details zum Literaturfestival finden sich unter www.achensee-literatour.at.

V.l.: Bernhard Aichner, Markus Hatzer (Haymon Verlag), Herbert Dutzler, Mag. Martin Tschoner (GF Achensee Tourismus).

Wanderwegeschilder

In der letzten Hoangascht-Ausgabe haben wir über die vielseitige Arbeit der Wanderwegegemeinschaft berichtet. Dieses Mal möchten wir euch über die Kontrolle der Wanderwegeschilder, die die Wanderwegegemeinschaft ebenfalls erledigt, informieren.

Die Beschilderung im Wandergebiet Achensee richtet sich nach den Vorgaben des Tiroler Bergwegekonzepts. Ziel, Gehzeit, diverse Piktogramme, Wegenummer, Wegehalter etc. sind wesentliche Bestandteile der „gelben Wanderwegeschilder“. In diesem Jahr steht neben den saisonalen Arbeiten (z.B. dem Austausch kaputter und der Säuberung verschmutzter Schilder) die Ergänzung der Gehzeiten zu angeführten Zielen im Fokus. In den letzten Jahren wurde die gesamte Wanderwegebeschilderung auch digital erfasst, was diverse Kontrollen erleichtert und Auskunft über die gesamte „Infrastruktur der Wanderwege“ gibt. So arbeitet man nun auch mit einer App, mit der Protokolle über Schäden, Schildertausch oder sonstige Informationen, die Wege betreffend, erfasst werden



können. Die Arbeiter ergänzen in diesem Jahr auch jeden Steher mit Wanderwegeschildern um einen sogenannten „Rettungspunkt“. Auf dem Aufkleber ist die alpine Notrufnummer angeführt, er gibt zudem Auskunft über die aktuelle Position und ist im Notfall für die lokale Bergrettung eine wichtige Hilfestellung.

Kinder- und Jugendprogramm der Superlative

Auch dieses Jahr bietet das Kinder- und Jugendprogramm von Achensee Tourismus (28. Juni bis 3. September 2021) wieder viel Abwechslung, Abenteuer und Action für Kinder, Jugendliche und die gesamte Familie. Verena Gratz-Kefalas, die bei Achensee Tourismus für die Planung und Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms zuständig ist und jeden Tag selbst dabei ist, verrät im Gespräch mit dem Hoangascht spannende Details.

HOANGASCHT: Beginnen wir bei den Kleinen: Das Kinderprogramm richtet sich an Kids von 4-11 Jahren. Was wird dabei diesen Sommer geboten?

VERENA GRATZ-KEFALAS: Am Montag backen wir in der Backstube von Alexander Adler in Achenkirch Brötchen. Danach geht's nach Steinberg auf einen Bauernhof. Dienstags ruft der Wald zum Waldhütten-Bauen, und mit dem Flying Fox fliegen besonders Wagemutige über eine Schlucht. Am Mittwoch wird Ponyreiten angeboten, außerdem werden Würstchen und Stockbrot gegrillt. Am Donnerstag ist Familientag. Wir wandern zur Buchauer Alm und genießen dort ein gemeinsames Mittagessen. Den Freitag verbringen wir wiederum bei einer Schatzsuche in Achenkirch.

Gibt es noch weitere Programmpunkte für die ganze Familie?

Ja, neben der Familienwanderung am Donnerstag bieten wir auch zwei Abendprogramme für Familien an. Jeden Montagabend findet unsere Sternwanderung statt. Dafür werden Glaslaternen gebastelt, mit denen wir durch Maurach spazieren, wo wir auch das Achensee Maskottchen „Wusel Wassergeist“ treffen. Am Mittwochabend wird es immer mystisch, bei unserem Nachtgeländespiel „Helden der Nacht“, bei dem es darum geht, eine Prinzessin zu befreien.

Parallel zum Kinderprogramm wird es im Sommer auch wieder ein „Actionprogramm der Superlative“ für Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren geben. Was sieht dieses vor?

Im Jugendprogramm warten hauptsächlich sportliche und actionreiche Aktivitäten. So stehen dabei beispielsweise Segway- und Kanufahren, Felsenklettern, Stand Up-Paddeln, Reiten und die beiden Wasserhighlights Tubing & Wildwasserschwimmen auf dem Programm.

Wie sehen die Kosten sowohl für das Kinder- als auch für das Jugendprogramm aus?

Das Kinderprogramm ist kostenlos, es wird lediglich ein verpflichtender Unkostenbeitrag von 7,00 Euro für das Mittagessen eingehoben. Im Jugendprogramm variiert der Preis je nach Aktivität zwischen 25,00 und 45,00 Euro.

Wer entwickelt eigentlich die Ideen und Angebote des Sommerprogramms - und wer betreut sie?

Ein bestimmter Tag, unser sogenannter „Mottotag“ (das ist dieses Jahr der Montag mit „Kasimir Kräutermandl“), enthält immer ein Spielkonzept. Dieser „Mottotag“ wird jedes Jahr geändert. Alle anderen Tage werden aus den Erfahrungen des Jahres angepasst und weiterentwickelt. Spiele, die sich bewährt haben, werden ins folgende Jahr übernommen oder weiterentwickelt. In der Regel kümmern sich vier Kinderbetreuer und ein Jugendbetreuer um die Kinder und Jugendlichen. Für manche Aktivitäten, für die spezielle Qualifikationen erforderlich sind, arbeiten wir auch mit externen Partnern zusammen.

Das Thema „Familie“ ist ja ein sehr zentrales in der Region Achensee. Sie ist daher auch Mitglied beim Verein „Tiroler Familiennester“. Was darf man sich darunter vorstellen?

Dem Verein „Tiroler Familiennester“, der sich hohen Qualitätsstandards (z.B. Beratung, Fortbildung, Prüfung und Coaching) verpflichtet hat, gehören 17 Tiroler Tourismusregionen an. Im Rahmen des Vereins werden Kinderbetreuer aus- und weitergebildet und natur- und erlebnispädagogische Spielprogramme erstellt. Eine wesentliche Rolle in den Familiennestern spielen auch Beherbergungsbetriebe, die „Nestpartner“ sind. Auch sie müssen spezielle Kriterien erfüllen und sich regelmäßigen Checks unterziehen, um die qualitativ hochwertigen Angebote für Familien sicherzustellen.



© Thomas Steinlechner



Glockenweihe in Achenkirch

Der 12. Juni 1948 wird vielen Achenkircherinnen und Achenkirchern noch in freudvoller Erinnerung sein: An diesem Tag zog das neue Kirchengeläut in die Pfarrkirche ein. Fabian Woloschyn blickt für den Hoangascht auf einen ehrwürdigen Tag zurück. Die alten Glocken waren - wie in vielen Kirchen - dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen und als begehrter Rohstoff für die Rüstungsindustrie eingesetzt worden. Wie die Pfarrchronik berichtet, bemühte sich die Pfarrbevölkerung von Achenkirch in den Nachkriegsjahren eifrig um die Beschaffung neuer Glocken. So konnten nach Aufbringung der finanziellen Mittel bei der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck neun Glocken bestellt werden. Diese waren für die Pfarrkirche Achenkirch sowie Kapellen und Kirchen im Gemeindegebiet gedacht. Für die Pfarrkirche wurde folgendes Geläut angeschafft: Die Herz Jesu und Herz Maria Glocke (1488 kg), die Johannes der Täufer Glocke (905 kg), die Benedikt und Scholastika Glocke (640 kg), die Leonhard Glocke (360 kg) und die Sterbeglocke (256 kg).

Als die Glocken in Achenkirch ankamen, war das ein großer Freudentag. Das neue Geläut wurde auf geschmückten Wägen der Achenkircher Betriebe „Gebrüder Egger“ sowie „Josef Huber“ in Anwesenheit vieler Gemeindeglieder willkommen geheißen. Beim heutigen M-Preis warteten die Musikkapelle, die Schützenkompanie und die beiden Feuerwehren von Achenkirch auf den festlichen Zug, danach ging es gemeinsam Richtung Dorfmitte. Abt Albert Grauß hielt um 9 Uhr ein Pontifikalamt in der Pfarrkirche. Die Glockenweihe fand um 14 Uhr statt. Dafür hatte man die Glocken gegenüber dem Regnerhaus (heute Bäckerei Adler) aufgehängt und imposant in Szene gesetzt.



Vereine und Formationen heißen die Glocken in Achenkirch willkommen.

Später wurden die Glocken händisch in den Glockenstuhl der Pfarrkirche aufgezogen. Seither erklingen sie dort zu freudigen wie zu traurigen Anlässen und rufen die Bevölkerung zur Andacht und zum Kirchgang auf. Eine elektrische Läutanlage kam erst 1951 hinzu. Sie erleichtert die Arbeit von Messner und Messdienern bis heute enorm. *Quellen: Pfarrchronik Achental, Chronik Achenkirch. Vielen Dank an Willi Messner für die Bereitstellung der Fotos.*



In Kasettl-Tracht zur Glockenweihe, v.l.n.r.: Maridl Messner (Holzer), Maria Stubenböck (Paunzer), Hedwig Egger (Transporte Egger Achenwald), Greti Reiter (Postwirtin), Maridl Lamprecht (Zimmerer).

Grasausläuten 2021

Auch heuer haben sich die Grasausläuter mit ihren Glocken und Schellen wieder auf den Weg gemacht, den Winter zu vertreiben. Bei allen, die ihnen dabei ihre Türen geöffnet haben, möchten sie sich herzlich bedanken. Die Gemeinde wiederum bedankt sich bei allen, die jedes Jahr losziehen und das Grasausläuten pflegen, damit dieser besondere Brauch nicht in Vergessenheit gerät.



Die jungen Grasausläuter beim diesjährigen Winteraustreiben.



Saisonstart 2021 im TC Raiffeisen Achenkirch

Der TC Raiffeisen Achenkirch plant seine Veranstaltungen immer sehr früh. Corona-bedingt gestaltet sich das dieses Jahr etwas schwieriger, im Folgenden dennoch schon einmal eine Terminübersicht. Die Anlage wurde übrigens bereits auf Vordermann gebracht. Die Männer waren für die Außenanlage zuständig, die Damen sorgten dafür, dass das Tennisheim für Veranstaltungen gesäubert ist. Veranstaltungstermine, die noch nicht genau feststehen, werden wir rechtzeitig bekanntgeben. Auch auf unserer Website www.tc-raiffeisen-achenkirch.at und auf unserer Facebook-Seite könnt ihr euch laufend über aktuelle Termine informieren.

- ***Mai 2021**, Beginn der Mannschaftsmeisterschaften
- ***Ende Juni 2021**, Feuerbrennen
- ***Juli 2021 (Termin folgt)**, 5 Vereine Juxturnier
- ***14. August 2021**, Doppel-Mixed Clubmeisterschaft
- ***Ende August - Mitte September (Termin folgt)**, Golf Tennis Turnier
- ***September 2021 (Termin folgt)**, Einzel-Clubmeisterschaft

Ob es heuer ein Kinderspielefest geben wird, steht noch nicht fest. Wir hoffen natürlich, dass wir es unter Einhaltung der Corona-Auflagen austragen können. Leider wird es heuer keine Damenmannschaft geben, bei den Herren jedoch zwei Mannschaften. Dazu die folgende Terminübersicht:

HERREN 1 (BL3) - Spielbeginn jeweils um 09.00 Uhr

| | | |
|------------|----------------------------|----------------------------|
| 30.05.2021 | TC Raiffeisen Achenkirch 1 | TC Zell am Ziller 2 |
| 06.06.2021 | TC Vomp 2 | TC Raiffeisen Achenkirch 1 |
| 13.06.2021 | TC Raiffeisen Stans 2 | TC Raiffeisen Achenkirch 1 |
| 20.06.2021 | TC Raiffeisen Achenkirch 1 | TC Raika Hippach 2 |
| 04.07.2021 | TC Raiffeisen Achenkirch 1 | TC Wörgl 3 |

HERREN Ü 45 (BL2) - Spielbeginn jeweils um 13.00 Uhr

| | | |
|------------|-----------------------------|-----------------------------|
| 29.05.2021 | TC Raiffeisen Achenkirch 45 | TC Sparkasse Kufstein 2 |
| 05.06.2021 | TC Wildschönau 1 | TC Raiffeisen Achenkirch 45 |
| 12.06.2021 | TC Raiffeisen Stans 2 | TC Raiffeisen Achenkirch 45 |
| 19.06.2021 | TC Raiffeisen Achenkirch 45 | TC Wiesing 2 |

Der TC Raiffeisen Achenkirch freut sich auf die Saison 2021.

Bürgerservice - Termine

Dienstag, 8. Juni 2021, 18.00 bis 19.00 Uhr

Kostenlose Rechtsberatung durch RA Dr. Georg Janovsky.
Auskünfte zu allen Rechtsfragen im Sitzungssaal der Gemeinde Achenkirch. Anmeldung bis spätestens Freitag, den 4. Juni 2021 im Gemeindeamt Achenkirch.

Muttertag

Zum Muttertag, zum Muttertag,
sag ich dir, dass ich dich mag!

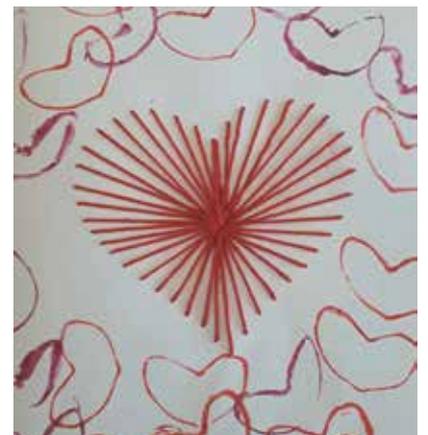
Jedes Jahr gegen Ende April wird in der Volksschule fleißig geschrieben und gebastelt.

Man könnte meinen, dass dies ohnehin das ganze Jahr über der Fall ist. Aber wenn es darum geht, für Mama ein Geschenk zum Muttertag zu basteln und ihr damit für all ihre Fürsorge zu danken, steigt der Eifer der Kinder ins Unermessliche. So wurde also auch heuer wieder gesägt, geklebt, genäht und gedichtet.

Um einen kleinen Eindruck des liebevollen Tuns der Kinder zu vermitteln, hier das Muttertagsgedicht, das Nora Biele aus der 4. Klasse für ihre Mama gedichtet hat:

Muttertag

Schon seit der Früh heißt es hier,
Muttertag steht vor der Tür.
Geschenke werden ausgepackt!
Es wird gefeiert und gelacht!
Oma, Opa, Mann und Kind,
alle hier versammelt sind.
Lass dich heute ja verwöhnen -
und nicht beim Ausruhen stören!
Denn der Tag kommt nur einmal
im Jahr. Muttertag ist wunderbar!





Alles im Griff!

„Griffkraft“ ist eine der ältesten Disziplinen im Kraftsport. Sitz des Österreichischen MAS Wrestling und Armlifting Verbandes, der sich dieser Disziplin widmet, ist Achenkirch. Ein Verein der ganz anderen Art stellt sich vor. In der Disziplin „Griffkraft“ werden verschiedene Geräte gehoben und gehalten, aber auch Eisen gebogen und durchgebrochen. Mit der Förderung und Verbreitung der Griffkraft möchten wir die Menschen zum Sport bewegen. Wichtig sind uns dabei der Spaß und die Motivation ohne den üblichen Leistungsdruck. Der ÖMAV e. V. (Österreichischer MAS Wrestling und Armlifting Verband) wurde 2017 von Sirko Petermann (mehrfacher Weltmeister und Worldcupsieger im Powerlifting und in der Griffkraft) und mir (mehrfache Staats- und Europameisterin sowie Weltrekordhalterin in der Griffkraft, im Powerlifting und MAS Wrestling) gegründet. Durch uns wurde Österreich auch bei der IMWF (International MAS Wrestling Federation) als Mitgliedsland zertifiziert. Seit 2020 ist der ÖMAV e.V. Mitglied beim ASVÖ (Allgemeiner Sportverband Österreichs). Wir veranstalten nationale und internationale Wettkämpfe für Anfänger und Profis. Unter unserer Regie wird in Österreich und Deutschland auch eine Bundesliga betrieben, aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen auch mit Online-Challenges. Wir sind auf Facebook und Instagram zu finden. Bei Interesse könnt ihr online unter www.griffkraft.at vorbeischaun. Für weitere Informationen könnt ihr euch jederzeit gerne bei mir melden - über WhatsApp oder telefonisch unter der Nummer 0676/7549944. *Patricia Luxner*



Babypause

Catherina Bamberger, Pflegedienstleiterin im SeneCura Sozialzentrum Annakirchl, verabschiedete sich kürzlich in die Babypause. Das Team bedankte sich herzlich und wünschte ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Die Stelle der Pflegedienstleitung hat mit 1. April 2021 Sandra Hosp übernommen. Frau Hosp war im SeneCura Sozialzentrum Annakirchl bereits als Wohnbereichsleiterin tätig, kennt das Haus mitsamt seinen Bewohnern also schon sehr gut und wird in ihrer neuen Aufgabe ebenfalls für die bestmögliche Pflege und Betreuung unserer Seniorinnen und Senioren sorgen.



V.l.: Sandra Hosp, Catherina Bamberger und die Heimleiterin im Haus am Annakirchl, Romana Pockstaller.

Not macht erfinderisch!

Kürzlich fiel im SeneCura Sozialzentrum Annakirchl der Strom aus. Der Küchenchef ließ sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen und grillte die Polenta kurzerhand auf dem Gasgrill. Sie schmeckte hervorragend!

Auch das Dieselaggregat der Gemeinde wäre in kürzester Zeit für die Notversorgung bereitgestanden, wurde aber nicht mehr benötigt, weil der Stromausfall nach einer knappen halben Stunde glücklicherweise wieder vorbei war.





Doktor der Kunstgeschichte



Reinhard Obermeir, Gründungsmitglied, Initiator und langjähriger Obmann des Kulturvereins Achensee, hat sein Studium der Kunstgeschichte mit dem Dokortitel abgeschlossen. Dr. Reinhard Obermeir, der seit der Gründung des Kulturvereins Achenkirch

zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte oder Lesungen organisiert hat, ist ein „Spätberufener“ der wissenschaftlichen Forschung. Während seiner Tätigkeit als Unternehmer inskribierte er, damals 44-jährig, an der Universität Innsbruck. Das Studium der Kunstgeschichte schloss er 2004 mit dem Titel Magister ab. 2014 entschloss er sich, seine Studien fortzusetzen. Diese hat er kürzlich mit dem Doktorat abgeschlossen, herzlichen Glückwunsch!

Wir suchen Dich!

Du bist über 18 Jahre alt und brauchst noch einen Sommerjob?

Wir suchen noch Verstärkung für unsere Kinderbetreuung im August!

Wenn du interessiert bist, melde dich einfach bei uns unter Tel.: +43 (676) 844255267 oder schicke eine Bewerbung an gemeinde@achenkirch.tirol.gv.at.
Die Arche der Kinder freut sich auf dich!



Stellenausschreibung

Wir suchen ab sofort für unsere mobile Hauskrankenpflege im Achantal eine/n:

Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger/in

mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 19 Wochenstunden (50 %)

Anforderung:

Abgeschlossene Berufsausbildung nach dem österreichischen GuKG oder des österr. BMfGuF über die Anerkennung der Ausbildung im Ausland, Berufspraxis im pflegerischen Bereich, Führerschein B, Selbstständigkeit, Gewissenhaftigkeit und Flexibilität.

Wir bieten Ihnen ein interessantes Aufgabengebiet in der mobilen Betreuung und Pflege im häuslichen Bereich. Flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten, eine sichere berufliche Zukunft und ein gutes Betriebs- und Arbeitsklima. Die Entlohnung erfolgt nach dem SWÖ-KV € 2.567,60 brutto (Basis Vollzeit), Vordienstzeiten werden bei Nachweis angerechnet.

Wir sind von Mo-Fr vormittags unter 05244/63033 erreichbar und stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung. E-Mail: info@notburgapflege.at



Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme!

Ferialjob im SeneCura Sozialzentrum

Zur Verstärkung unseres Teams im Wohn- und Pflegezentrum Haus am Annakirchl suchen wir für Juli/August 2021 einen

Ferialpraktikanten m/w für die Reinigung (20 Wochenstunden)

Bewerbungen bitte an: achensee@senecura.at





„Willst du fleißige Kinder seh'n, musst du zu uns Sprechfüchsen geh'n“

Die Sprache ist unser wichtigstes und wertvollstes Ausdrucksmittel im Umgang miteinander. Kinder erlernen die Sprache „wie von selbst“, meint man, aber es gehört eine Menge Anstrengung und Übung dazu. Viele grundlegende Voraussetzungen sind wichtig, damit Kinder „Sprechfreude“ entwickeln und die Sprache jederzeit einsetzen können. In unserem „Sprachlabor“ im Kindergarten in Achenkirch beschäftigen wir uns auf spielerische Art und Weise mit den vielfältigen Teilbereichen der Sprachentwicklung. Ob gemeinsames Geschichten-Erzählen, eigenständiges Reimen, Silbenklatschen, Rollen- oder Theaterspiele: Alles wird mit viel Bewegung und Aktion spannend, abwechslungsreich und freudvoll gestaltet, denn was mit Begeisterung getan wird, motiviert und fördert Kinder ganz von selbst. Wir spielen, turnen, quatschen und lachen auch viel, um „sprachliche Meilensteine“ zu bewältigen. Auch Professor Schlaubi, eine Wissenschaftler-Handpuppe, schaut zu unserer großen Freude regelmäßig im Kindergarten vorbei. *Kindergartenpädagogin und Sprachförderin Andrea Klausner*



Grillen des Pensionistenverbandes

Der Pensionistenverband Achenkirch freut sich, bekannt zu geben, dass das „Grillen bei den Hofhäuseln“ am 15. Juni 2021 - allerdings nur bei schönem Wetter - stattfindet. Beginn ist 11.00 Uhr. Bei weiteren Fragen könnt ihr euch jederzeit gerne an Nikolaus Zöschg wenden (Tel.: 0664/9163673).

Blutspendeaktion

Am 17. Juni 2021 (16.00 bis 20.00 Uhr) findet in der Mehrzweckhalle Achenkirch wieder eine Blutspendeaktion statt. Jeder, der daran teilnehmen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. In Österreich wird alle 90 Sekunden eine Blutkonserve benötigt. Mit Eurer Spende helft ihr, Menschenleben zu retten.

1. Wer darf Blut spenden?

Jede Person ab dem vollendeten 18. Lebensjahr. Das Alterslimit liegt bei 70 Jahren. Zu beachten ist aber, dass Erstspender nicht älter als 60 Jahre sein dürfen und Spender zwischen dem 65. und 70. Lebensjahr regelmäßig (einmal jährlich) gespendet haben müssen. Über die Zulassung zur Blutspende entscheidet immer der Abnahmearzt bei der Blutspendeaktion vor Ort.

2. Was ist zur Blutspende mitzubringen?

Laut Blutsicherheitsgesetz ist bei allen Spendern ein Lichtbildausweis (z.B. Personalausweis, Führerschein) mitzubringen. Mehrfachspender erhalten zusätzlich einen Blutspenderausweis, der nur in Kombination mit einem Lichtbildausweis gültig ist.

3. Welche persönlichen Vorteile bringt eine Blutspende mit sich?

Bei jedem Blutspender werden die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt. Das bedeutet, dass bei einem Unfall schneller geholfen werden kann. Außerdem werden bei jedem Blutspender - als kleine Gesundheitskontrolle - folgende Untersuchungen vorgenommen, für die man eine schriftliche Befundmitteilung erhält:

Blutdruckmessung · Körpertemperaturmessung
Hämoglobinbestimmung · 2 Leberfunktionsproben,
Antikörpersuchtest · Lues-Serumprobe · HIV-Test (AIDS)
Neopterinbestimmung · Cholesterinbestimmung
PSA - Prostata Vorsorgeuntersuchung

4. Jedem Spender werden ca. 450 ml Blut entnommen.

Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.

5. Ausschlussgründe:

Die wichtigsten und häufigsten Gründe, die eine Spende nicht zulassen, finden sich unter www.blut.at. Reisen in den Sommermonaten in ein West-Nil-Virusgebiet (z.B. Italien, Kroatien, etc.) stellen keinen Ausschlussgrund mehr dar.



Ein Stein, der uns über die Eiszeit erzählt

Im Sommer 2015, auf dem Rückweg von einer Bergtour, hatte es zu regnen begonnen. Da fiel mir mitten am Goaswegl, über den Häusern im Rofangarten, ein Stein auf. Die Nässe hatte rot glänzende Granaten sichtbar gemacht. Sofort war mir klar, dieser Stein muss ausgegraben werden. Einige Tage später machte ich mich mit meinen Enkelkindern Jakob und Sophie auf den Weg, diesen Stein zu bergen. Es war ein hartes Stück Arbeit, den Stein, der später fast 80 kg auf die Waage brachte, aus dem Waldboden zu befreien. Nach gründlicher Reinigung war uns klar: Wir hatten hier einen Granat-Glimmerschiefer vor uns.

Wer hat den Stein hierher gebracht?

Eben liegt zur Gänze in den Kalkalpen und damit steht fest, der Stein muss von woanders hergekommen sein. In den Eiszeiten, als das gesamte Alpengebiet vergletschert war, gab es Gletschervorstöße, die bis in das Alpenvorland reichten. Die letzte große Eiszeit war die Würm-Eiszeit, die von 115.000 bis ca. 12.000 Jahre vor heute andauerte. Die riesigen Eismassen lagerten große Mengen an Schotter und Gestein um und formten ganz wesentlich die Landschaft, wie wir sie heute kennen. Ein Temperaturanstieg vor 20.000 Jahren brachte die Eismassen zum Stillstand und schon ein Jahrtausend später gab es eisfreie Täler. Wie viele andere Findlinge blieb auch dieser granatdurchsetzte Glimmerschiefer als Zeugnis dieser eisigen Zeiten liegen.

Woher stammt der Stein?

Für Granaten gibt es zwei bekannte Fundgebiete in Tirol. Das Zillertal und das Ötztal sind bekannt für ihre Granatfundstellen. Wie mir einige Fachleute, die diesen Stein schon angesehen haben, versicherten, weist viel auf eine Herkunft aus dem Ötztal hin.

Welche Reise legte der Stein zurück?

Aufgenommen von den Eismassen des Ötztalgletschers begann der Stein von dort seine Reise Richtung Inntal. Mit dem Inntalgletscher wanderte der Stein in den Bereich, wo heute Schwaz liegt. Der weiter vorne einmündende Zillertalgletscher verursachte einen riesigen Eisstau, sodass ein Teil der Eismassen - teilweise sogar über das Stanser Joch - durch das Achenal in Richtung Norden gedrückt wurde. Das war kurz zusammengefasst die mehr als 150 Kilometer weite Reise des Steines. Der Zufall wollte es, dass ich seine Geschichte erzählen kann.

Chronik Eben - Johann Walser



Der Stein schaut nur mit der Spitze aus dem Boden.



Der ca. 80 kg schwere Stein ist geborgen.

Erstkommunion

Die beiden zweiten Klassen (10 Kinder der 2a und 12 Kinder der 2b) der Volksschule Maurach feierten am 18. April 2021 ihre Erstkommunion in der Notburgakirche in Eben. Gestaltet wurden die Feierlichkeiten von Religionslehrerin Susi Pfister und ihrer Tochter Eva. Am 25. April 2021 feierten die vier Zweitklässler der VS Pertisau - bei strahlendem Sonnenschein - ihre Erstkommunion in der Dreifaltigkeitskirche in Pertisau.





Mehr Bewusstsein für eine saubere Umwelt

Unter dem Motto „Tirol klaubt auf“ hat die Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH auch dieses Jahr wieder zum „freiwilligen Frühjahrsputz“ in den Bezirken Innsbruck-Land und Schwaz aufgerufen. Unter den „Aufklaubern“, die mit Handschuhen und Müllsäcken ausgerüstet im April und Mai losgezogen sind, waren auch die Schülerinnen und Schüler der Volksschulen Maurach und Pertisau sowie der MS Achensee. Dabei wurde von A wie Altpapier bis Z wie Zahnbürste alles eingesammelt, was unachtsam weggeworfen bzw. nicht richtig entsorgt worden war. Nach Aussage der Schüler war neben einem Autoauspuff vor allem die große Anzahl an Zigarettenstummeln erschreckend. Die Gemeinde Eben möchte sich bei allen „Aufklaubern“ – Einzelpersonen, Familien, kleinen Gruppen und den Schülern - herzlich bedanken.



Jeder einzelne kann in Summe Großes bewirken, jede helfende Hand trägt dazu bei, dass weniger Abfälle in der Natur verbleiben, was dringend notwendig ist. Studien zufolge „überlebt“ eine Aludose 500 Jahre lang in der Natur, 300 Jahre sind es bei PET-Flaschen und selbst kleine und vermeintlich vernachlässigbare Abfälle wie Kaugummis und Zigarettenstummel haben eine Verrottungsdauer von fünf Jahren. Einmal mehr diente die Aktion „Tirol klaubt auf“ also nicht nur der Sauberkeit unserer Region, sondern auch einer vermehrten Bewusstseinsbildung, wie man sich in freier Natur richtig verhält, um die Umwelt nachhaltig zu schützen.

Maibaum in Pertisau

Seit vier Jahren stellt die Landjugend Eben beim Fischergut in Pertisau einen Maibaum auf. Auch heuer kam sie dem besonderen Brauchtum, das Gedeihen und Wachstum, Glück & Segen verheißen soll, wieder nach.



„Es ist uns ein echtes Anliegen, dass der Maibaum ein fester Bestandteil unseres Frühlingsbrauchtums wird“, so David Prantl, Obmann der Landjugend Eben. Vielen Dank für das tolle Engagement & die Umsetzung!





Der Umwelt zuliebe

Ein zentrales Thema im Waldkindergarten Moosbett ist in diesem Jahr der „Müll“. Dabei beschäftigen wir uns umfassend mit Müllvermeidung, Mülltrennung, Recycling und Upcycling. Wir sehen nicht nur den herumliegenden Müll auf der Straße, sondern beschäftigen uns auch mit Hausabfällen jeglicher Art. So haben wir zum Beispiel im Herbst einen kleinen Komposthaufen angelegt und beobachten nun, wie sich langsam alles zersetzt und mit Hilfe von Zeit und Mikroorganismen aus Bioabfall gute Erde wird. Auch mit Büchern, Geschichten und Erfahrungsberichten vermitteln wir den Kindern viel Wissen über Umweltschutz. Umwelterziehung bleibt aber bei uns nicht nur Theorie. Wenn wir im Wald- und Gemeindegebiet unterwegs sind, sammeln wir auch selbst immer wieder einmal Müll ein. Achtlos weggeworfene Papiertaschentücher, Bierflaschen, Damenhygieneartikel, Zuckerpapier und vieles mehr füllt unsere Säcke. Wir möchten die uns anvertrauten Kinder sensibilisieren und ihren Blick schärfen. Das ist uns bisher gut gelungen. Des Weiteren haben wir in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Wiederverwendung

von Roh- und Wertstoffen sowie auf die Minimierung von Material gelegt. So verwenden wir beispielsweise Bastelmaterial aus nicht mehr genutzten Alltagsgegenständen und versuchen, den Gebrauch von industriell hergestellten Stoffen zu vermeiden. Unsere Liste an Vorhaben zum Thema „Müll“ ist noch sehr lang, das Thema wird uns daher auch weiterhin begleiten. Dass wir mit unserem Schwerpunkt und der dazugehörigen Auswahl an Themen das Interesse und den Ehrgeiz der Moosbett-Kinder geweckt haben, bestätigen ihre Eltern. So wollen einige Kinder beispielsweise nicht mehr ohne Einweghandschuhe oder Müllsack aus dem Haus gehen. **Abschließend möchten wir auch noch eine große Bitte an alle Hundebesitzer richten: Bitte haltet euch in unserer Nähe ausnahmslos an die Leinenpflicht und verwendet überall und ordnungsgemäß die kostenlosen Gassisackerl. Vielen lieben Dank.** *Heike Wachsmuth, Pädagogische Leitung Waldkindergarten Moosbett*



Neue Mitarbeiterin

„Ich freue mich, die Kinder ein Stück weit zu begleiten!“



Mein Name ist Sabrina Schrettl, ich komme aus Münster und bin 24 Jahre alt. Ich freue mich sehr, mich als Teil des Teams des Kindergartens Maurach vorstellen zu dürfen. Mit großer Freude startete ich im April 2021 meine Arbeit als Kindergartenpädagogin in Maurach. Das

Schöne an diesem Beruf ist die Betreuung und Begleitung der Kinder, ihre Echtheit und ihre Ehrlichkeit. Jeder Tag ist ein kleines Abenteuer, das wir gemeinsam erleben dürfen. Außerdem lädt die tolle Umgebung rund um den Achensee zu vielen Erlebnissen in der Natur ein. Ich freue mich schon sehr darauf, mit den Kindern auf Entdeckungstour zu gehen. Auch Kindergartenleiterin Sophie Katzbeck freut sich darüber, dass Sabrina nun Teil des Kindergartenteams ist: „Sabrina hat sich sehr schnell eingelebt, mit ihrer liebevollen, natürlichen und offenen Art sofort an Sympathie gewonnen und sich in die Herzen der Kinder geschlichen. Wir freuen uns auf eine spannende, lustige, gemeinsame Zeit.“



„Wir kicken motiviert weiter!“

Sandro Felderer, Obmann des FC Achensee, informiert über die Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs, die Saison 2020/2021, und was der Verein in der spielfreien Zeit vorhat.

Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs

Nach einer langen Pause durften Ende März 2021 unsere Nachwuchsteams endlich wieder in den Trainingsbetrieb starten. Unsere Trainer versuchen, die strengen Auflagen bestmöglich umzusetzen und sind froh, dass unsere Nachwuchskicker wieder mit voller Begeisterung auf den Fußballplatz zurückgekehrt sind. Auch im Erwachsenenbereich darf seit Mitte Mai wieder trainiert werden.

Ungewissheit hinsichtlich der Saison 2020/2021

Ob die aktuelle Saison gewertet wird oder nicht, ist momentan noch in der Schwebe. Es gibt verschiedene Szenarien, die unterschiedliche Auswirkungen auf unsere Kampfmannschaft hätten. Die Wertung der Saison nach der Hinrunde hätte den Abstieg in die 2.Klasse zur Folge. Die Nachwuchskicker der SPG Region Achensee U13 würden sich bei einer Fortsetzung, nach der Qualifikation für die Gruppe der Bezirksmeister im Herbst, mit ähnlich starken Teams messen. Die Ergebnisse unserer anderen Nachwuchsteams werden noch nicht in einer offiziellen Tabelle gewertet, dennoch gab es bei allen Altersklassen der SPG viele positive Resultate zu vermelden.

Vorhaben und allgemeiner Aufruf

Wir wollen die spielfreie Zeit nutzen und die Anlage in einigen Bereichen auf Vordermann bringen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, brauchen wir viele helfende Hände. Unser primäres Ziel ist es natürlich, weiterhin so viele Kinder und Jugendliche wie möglich für den Fußballsport zu begeistern. Dies gelang uns in den letzten zwei bis drei Jahren wieder sehr gut, vor allem bei unseren jüngsten Kickern. Auch die Kooperation mit dem SV Achenkirch funktioniert soweit sehr gut. Es ist jederzeit möglich, unabhängig von Geschlecht und Alter, beim Fußballtraining teilzunehmen. Bitte meldet eure Kinder vorher an. Wir sind auch ständig auf der Suche nach TrainerInnen für den Nachwuchs oder Personen, die sich in einer anderen Form im Verein engagieren wollen. Wir würden uns über neue Gesichter, aber auch über alte Bekannte freuen und hoffen auf reges Interesse an unserem Verein.



Danke für eure Unterstützung! Abschließend möchten wir allen einen Dank aussprechen, die unseren FCA mit ihrem freiwilligen und unbezahlbaren Einsatz unterstützen und erhalten. Ebenso danken wir unseren Sponsoren und der Gemeinde, die trotz der schwierigen Rahmenbedingungen den Verein nicht im Stich lassen. Sandro Felderer (Obmann FC Achensee)

Maibaum in Maurach

Für die Schützenkompanie Eben-Maurach hatte das Aufstellen des Maibaumes heuer eine besondere Bedeutung. Als weit sichtbares Zeichen auf dem Weg zurück zur „Normalität“ soll der prächtig geschmückte Baum bei der Marienkirche Hoffnung, Zuversicht und Kraft spenden. Vielen Dank an alle Beteiligten der Schützenkompanie, die beim Aufstellen des Maibaumes geholfen haben, insbesondere an Stefan Wohlfart (Firma Cosmobau), der den LKW zur Verfügung gestellt hat, sowie an LKW-Fahrer und Schützenfreund Erwin Sprenger. Die Traditionsverbände (Bundesmusikkapelle, Schützengilde und Schützenkompanie) sind übrigens gänzlich gerüstet und freuen sich nun schon sehr auf Zusammenkünfte und gemeinsame Ausrückungen, um Tradition und Brauchtum endlich wieder aufleben zu lassen.





Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 6. Mai 2021

Vorübergehende Modulbaulösung für Kindergärten zur Sicherung der Betreuungsplätze

Der Bürgermeister berichtet, dass der für heuer geplante Zubau beim Kindergarten in Pertisau in Holzbauweise ausgeführt werden sollte. Die Lieferung gewisser Baumaterialien ist derzeit jedoch so unsicher, sodass ein großes Risiko besteht, ob mit dem Bauvorhaben rechtzeitig (Ende Juni/Anfang Juli 2021) begonnen und der Zubau noch in den Ferien abgeschlossen werden könnte. Weiters sind derzeit die Holzpreise hoch und können sich täglich ändern. Zusätzlich gab es die Ankündigung eines Nachbarn, Einspruch gegen den Bauungsplan bzw. im Bauverfahren zu erheben. Ein verbindlicher Baubeginn mit Ende Juni/Anfang Juli dieses Jahres geht sich daher nicht mehr aus. Es blieb somit nur die Entscheidung, dass die Kindergarten-erweiterung in Pertisau heuer nicht umgesetzt wird. Der Zubau soll nächstes Jahr verwirklicht werden. Als Ausgleich für die Verschiebung des Ausbaues der Betreuungsplätze in Pertisau ist in Maurach vorübergehend ein „moduler Kindergarten“ geplant, in dem eine vierte Kindergartengruppe geführt werden soll. Nicht nur im Kindergarten Pertisau wird die zulässige Kinderzahl überschritten, sondern auch im Kindergarten Maurach, und so würden nicht alle Kinder einen Betreuungsplatz erhalten. Mit der vorübergehenden Modulbaulösung ist sichergestellt, dass jedes für den Kindergartenbesuch angemeldete Kind auch einen Betreuungsplatz erhält. Der Gemeinderat ist einstimmig mit der vorübergehenden Modulbaulösung, die ca. € 55.000,00 netto kosten wird, einverstanden.

Umwidmung im Bereich Hotel Rieser in Pertisau

Die Hotel Rieser GmbH & Co KG betreibt auf dem Gst 779/1 das Hotel Rieser und es ist beabsichtigt, das Angebot für die Gäste zu erweitern. Es soll die Wellness- bzw. Spa-Anlage des Hotels ausgebaut und die Zimmerkapazität von derzeit 190 auf 220 Gästebetten erhöht werden. Eine Teilfläche des Gst 779/18 im Ausmaß von 629 m² soll dafür entsprechend gewidmet und dem Gst 779/1 zugeschrieben werden. Es wird eingehend über diese Widmungsangelegenheit diskutiert, auch weil ein Mitglied der UBE falsche Informationen betr. die Gästebetten verkündete. Ein weiteres Mitglied der UBE entschuldigt sich dafür und sieht es als Sache des Betreibers, wie er die Erweiterung umsetzt. Der Gemeinderat beschließt mit 14 Stimmen bei 1 Gegenstimme, den Entwurf über die Änderung des Flächen-

widmungsplanes zur allgemeinen Einsicht während vier Wochen aufzulegen und genehmigt zugleich die Umwidmung in Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb mit max. 220 Gästebetten (bisher max. 190 Gästebetten) und maximal ein Beherbergungsgebäude.

Stadtwerke Wörgl GmbH - Kooperation betr. Funknetz der Gemeinde

In der GR-Sitzung vom 11.02.2021 wurde von Herrn DI Armin Gruber die geplante Kooperation mit der Stadtwerke Wörgl GmbH hinsichtlich des Funknetzes erläutert und diese vom Gemeinderat grundsätzlich befürwortet. Nun liegt die entsprechende Vereinbarung vor. Demnach verpflichtet sich die Stadtwerke Wörgl GmbH, die „Funkkunden“ zu übernehmen und für diese eine entsprechende Versorgung sicherzustellen. Für die Bereitstellung des Funknetzes erhält die Gemeinde eine Umsatzbeteiligung in der Höhe von 15 %. Das Funknetz bleibt im Eigentum der Gemeinde. Die Gemeinde muss daher defektes Funkequipment auf eigene Kosten austauschen. Diese ev. Kosten sind jedoch mit € 15.000,00 auf 5 Jahre gedeckelt. Neue Kundenendgeräte (Modems) werden von der Stadtwerke Wörgl GmbH bereitgestellt. Sie löst auch die bestehenden Modems zu einem Stückpreis von € 25,00 netto ab. Primär besteht das Ziel, auch die Internetanbindung der Funkkunden nach Möglichkeit auf einen Glasfaseranschluss umzustellen. Die Stadtwerke Wörgl GmbH tritt derzeit in der Region Achensee mit der Marke „achenseenet“ und „rofannet“ auf. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die vorliegende Vereinbarung mit der Stadtwerke Wörgl GmbH.

Änderung der Parkabgabenverordnung

Der Bürgermeister erläutert den Vorschlag des Verkehrsausschusses, die Parkabgaben zu erhöhen. Es soll eine Anpassung an die in Achenkirch geltenden Gebühren erfolgen. Demnach wäre der § 3 der Parkabgabenverordnung wie folgt zu ändern:

Die Höhe der Parkabgabe beträgt auf allen im § 1 Abs. 1 dieser Verordnung angeführten Parkzonen

| | |
|--|---------------|
| bis 1 Stunde Parkzeit | € 2,00 |
| bis 2 Stunden Parkzeit | € 4,00 |
| bis 4 Stunden Parkzeit | € 6,00 |
| bei mehr als 4 Stunden Parkzeit (ganztägig) | € 8,00 |



Es kann bei allen Parkzonen auch ein Parkticket mit Gültigkeit für mehrere Tage erworben werden, womit insb. Wanderern, die auf Schutzhütten oder Almen übernachten, ein mehrtägiges Parken ermöglicht wird.

Mehrtagesticket - pro Tag € 8,00

Die Erhöhungen sind auch deswegen gerechtfertigt, weil der Betrieb und die Erhaltung der Parkplätze immer teurer werden. Leider hinterlassen die Besucher am Achensee immer mehr Müll und so muss auch dieser auf Kosten der Gemeinde eingesammelt und entsorgt werden. Sollten jemandem die Parkgebühren zu hoch sein und dies einen Umstieg auf die Öffis erwirken, ist dies ja auch nicht verkehrt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig diese Änderung der Parkabgabenverordnung mit Gültigkeit ab 01.06.2021.

Neuer Mitarbeiter

Bauamt der Gemeinde Eben heißt
Ing. Patrick Kometer herzlich willkommen!



„Ich habe mit voller Begeisterung begonnen“, zeigt sich Ing. Patrick Kometer, der seit Mitte April 2021 das Team der Gemeinde Eben im Bauamt verstärkt, über seine neue Aufgabe erfreut. Jährlich werden hier an die 90 bis 100 Baubewilligungen und Bau-

anzeigen abgewickelt. Auch die Wasser-, Kanal- und Erschließungsbeiträge für alle Bauvorhaben werden im Bauamt erfasst und bearbeitet. Patrick ist auch für das Projekt „Glasfaser-Ausbau“ in unserem Gemeindegebiet im Einsatz. Durch seine Ausbildung (Matura an der HTL Jenbach, Abteilung Technische Gebäudeausrüstung und Energieplanung), seine 14-jährige Berufserfahrung in der Betriebstechnik/im Facility Management im Pharmabereich und in der Industrie sowie durch seine analytische Arbeitsweise, Prozessorientierung und Kommunikationsfähigkeit ist Patrick bestens für die neue Aufgabe im Bauamt geeignet und wir freuen uns sehr, ihn an Bord zu haben. Noch ein bisschen etwas über ihn privat: Patrick lebt in Schwaz, ist 35 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seine Freizeit verbringt er am liebsten beim Fußball (als aktiver Spieler und Jugendtrainer), beim Berggehen oder Radfahren und natürlich mit seiner Familie. Außerdem ist er Hauptmann der Sakramentsgarde „Salve Guardia“ in Schwaz.

Neuigkeiten vom Ausschuss für Verkehr & Umwelt

Vorschlag an den Gemeinderat, eine Kurzparkzone im Bereich des Friedhofs in Pertisau zu erlassen. Dies wird voraussichtlich im Juni im Gemeinderat behandelt

Beantragung der Geschwindigkeitsbeschränkung mit maximal 30 km/h auf der „Dorfstraße“ vom Moser's Hotel bis zur Einmündung in die Bundesstraße beim Zahnarzt. Der Verkehrsplaner prüft, ob die Voraussetzungen dafür vorliegen.

Die zeitliche Verkehrsbeschränkung für LKW in Pertisau soll weiterhin Gültigkeit haben. Nach der von der BH Schwaz angeordneten Versetzung der Ortstafel soll daher das entsprechende VZ wieder angebracht werden.

GemNetEben wird Achenseenet

Ab Juli 2021 werden die Stadtwerke Wörgl unter der Marke „Achenseenet“ unser bestehendes Breitband-Funknetz in Maurach und Pertisau betreiben und unsere Kunden übernehmen.

Die Gemeinde Eben hat damit einen kompetenten und regionalen Partner gefunden, der das notwendige Know-how mitbringt, unser Funknetz in Zukunft weiter zu betreiben. Für die bestehenden Kunden ergibt sich dadurch kein Nachteil, da die laufenden Tarifpakete zumindest gleichwertig von den Stadtwerken Wörgl als neuer Vertragspartner übernommen werden.

Die Stadtwerke Wörgl treten zusätzlich auch als Internetprovider in unserem Glasfasernetz auf. In Summe haben wir nun vier Anbieter, die unser Glasfasernetz mit einer bunten Mischung aus Tarifpaketen versorgen, sodass für jeden der passende Internetanschluss gewährleistet ist. Jeder Kunde kann seinen Anbieter frei wählen:

- A1 Telekom Austria AG
- Tirolnet GmbH
- T-Mobile Austria GmbH
- Stadtwerke Wörgl GmbH (Achenseenet)



Den Wert von nächtlicher Dunkelheit erkennen

Die Lichtverschmutzung ist ein ernstzunehmendes, aber auch relativ einfach zu lösendes Problem. Die Initiative „Helle Not“ der Tiroler Umweltschutzgesellschaft macht auf die Schattenseiten des Lichts aufmerksam - und was man dagegen tun kann. Auch das e5-Team der Gemeinde Eben möchte für dieses Thema sensibilisieren.

Nächtliche Dunkelheit wird für immer mehr Menschen - so wie Stille - zum Luxus und mancherorts sogar als touristische Attraktion angepriesen. Sie ist eine natürliche Ressource, die man mit reiner Luft und sauberem Wasser vergleichen kann. Wie Fotos der NASA zeigen, sind große Teile der Alpenregion in Mitteleuropa bis dato von einer Lichtverschmutzung weitgehend verschont geblieben. Der Pfeil auf dem Bild markiert das Achantal über dem hell leuchtenden Inntal und Zillertal. Lichtverschmutzung verändert nicht nur den Tag-Nacht-Rhythmus des Menschen, sie hat auch Einfluss auf die Lebensbedingungen vieler Tier- und Pflanzenarten. Künstliches Licht in der Nacht beeinflusst z.B. den Hormonhaushalt der Fische, was wiederum Auswirkungen auf ihr Wachstum und ihre Fortpflanzung hat. Besonders betroffen sind auch Nachtfalter, die bedeutende Pflanzenbestäuber und Nahrungsquelle für Vögel, Amphibien und Fledermäuse sind. Sie sterben vor Erschöpfung, wenn sie immerfort in einem Lichtkegel herumschwirren, den sie nicht verlassen können. Richtig gestaltete Beleuchtung erhöht die Lebensqualität, spart Kosten und hat weniger Auswirkungen auf die Umwelt. Darum sollen Lichtquellen umsichtig geplant sein und vor allem der Sicherheit, z.B. im Straßenverkehr, dienen. Leider werden sie vermehrt selbstverständlich und uneingeschränkt überall eingesetzt. Sei es für Werbezwecke, die Beleuchtung von Baustellen (auch wenn nicht gearbeitet wird), Skipisten oder Freizeiteinrichtungen.



In vielen Gemeinden wird aus Gründen der Energieeffizienz auf LED-Straßenlaternen umgerüstet. LED-Lampen sparen zwar Energie, doch werden mit derselben Energie oft mehr Objekte - auch stärker - beleuchtet. Auch die Lichtfarbe hat einen großen Einfluss auf den Menschen sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Je weiß- oder blauhaltiger das Licht ist, desto weniger Melatonin produziert ein Mensch und umso größer ist die Gefahr, zu erkranken. Warmweiße LEDs brauchen zwar etwas mehr Energie als kaltweiße LEDs, sie sind jedoch wesentlich verträglicher und immer noch erheblich effizienter als alte Leuchtmittel. Was also ist zu tun? Ein Umdenken ist gefragt. Ein Verzicht auf unnötige Außenbeleuchtung bzw. eine bedarfsgerechte Beleuchtung mit gezielter Nachtabschaltung, Nachtabsenkung und intelligenten Steuerungssystemen ist nicht nur ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz, sondern spart auch Geld. Auch dekorative Beleuchtung kann intelligent eingesetzt werden.

Wir alle, ob im gewerblichen, kommunalen oder privaten Bereich, können unseren Beitrag zu weniger Lichtverschmutzung leisten. Bitte informiert euch unter www.hellenot.org. Vielen Dank!

Grasausläuten 2021

Nachdem das Grasausläuten letztes Jahr leider ausgefallen ist, sind wir heuer wieder losgegangen. Als wir uns eine Woche vorher bei den Stationen, bei denen wir eine Verpflegung bekommen, angekündigt haben, haben sich alle sehr gefreut und uns dann am 1. Mai 2021 bestens versorgt. Vielen Dank dafür! Dieses Jahr haben alle, sogar die jüngeren Teilnehmer, die ganze Runde von über 20 Kilometern geschafft. Ein tolles Erlebnis und einmal mehr eine große Freude, den besonderen Brauch wieder aufleben zu lassen. *Olivia Walser*





Steinberg auf dem Weg zum „Bergsteigerdorf“ (Teil 1)

Sie zeichnen sich durch Tradition und eine prägende Alpingeschichte aus, haben ihre Authentizität bewahrt und sich bewusst für eine nachhaltige (Tourismus)Entwicklung entschieden: „Bergsteigerdörfer“. Steinberg hat die strengen Kriterien der vom Österreichischen Alpenverein ins Leben gerufenen Initiative erfüllt und reiht sich nun in die Riege der mittlerweile 22 Bergsteigerdörfer in Österreich ein.

Steinberg war schon immer auf sanften Tourismus ausgerichtet. Die vielen, kleinstrukturierten Betriebe in Familienhand haben seit jeher - mit großer Gastfreundschaft und Herzlichkeit - Gäste beherbergt, die zur Sommerfrische und zum Wintersport nach Steinberg gekommen sind. Ihr zentrales Urlaubsmotiv einst und jetzt: Die „himmlische Ruhe“ und die unverbrauchte Natur.

Zur Absicherung dieses gewachsenen Weges hat der Gemeinderat im Februar 2017 einen Wertekatalog beschlossen. Er ist aus dem zweiten Steinberger BürgerInnen-Rat heraus entstanden. Seither bewerten wir auf dieser Grundlage alle neuen Projekte und Entwicklungen, ob diese zu Steinberg passen. Übrigens: Im Jahr 2012 hat Steinberg als eine der ersten Gemeinden Tirols die offene Bürgerbeteiligung eingeführt.

Auch der Impuls für unsere Antragstellung zur Aufnahme als Bergsteigerdorf kam aus der Bevölkerung. Nach einem Vorgespräch mit dem ÖAV, der die Bergsteigerdörfer zertifiziert, haben Dr. Roland Kals, der das Konzept für die Bergsteigerdörfer erstellt hat, und Mag. Marion Hetzenauer (ÖAV, Abteilung Raumplanung und Naturschutz/Aufgabenbereich Bergsteigerdörfer) im Herbst 2018 einen Impulsvortrag in Steinberg gehalten. Von diesem Thema fasziniert wurde noch am selben Abend ein Bürgerausschuss gegründet, der sich um die Bewerbung als Bergsteigerdorf kümmerte.

Bei der Vorbereitung der Bewerbung schauten wir auch über den eigenen Tellerrand hinaus und suchten in einer Exkursion die Bergsteigerdörfer St. Jodok, Vals und Schmirn. Die Erfahrungen und Anregungen von außen halfen uns sehr, unsere Stärken und Defizite besser einschätzen zu können. Wir haben uns im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses intensiv mit den geforderten Kriterien (Tourismusqualität, Alpinkompetenz, Ortsbildqualität, Landschaftsqualität, Mobilitätsqualität und Kooperationsqualität) beschäftigt. Wir haben Positives verstärkt und gleichzeitig versucht, unsere Defizite zu verbessern. Zum Beispiel ist es uns bei der Nahversorgung gelungen, mit der Eröffnung des Bergsteigerladens im

neurenovierten Gemeindehaus im Juli 2020 einen sehr wichtigen Impuls zu setzen. Das Sortiment ist speziell auf die Bedürfnisse von Wanderern und Bergsteigern abgestimmt. Auch für Einheimische ist der Bergsteigerladen ein willkommenes Zusatzangebot. Auch mit allen touristischen Leistungsträgern und Betrieben haben wir uns mehrfach zusammengesetzt und sie über das Thema „Bergsteigerdorf“ informiert. Viele Betriebe haben schon während der Bewerbungsphase ihr Interesse bekundet, Bergsteigerdorf-Partnerbetrieb werden zu wollen.

Am 27. November 2020 war es dann soweit: Im Rahmen einer Videokonferenz präsentierten wir uns vor der internationalen Steuerungsgruppe der Bergsteigerdörfer. Hedi Saitner, die gemeinsam mit ihrem Mann Uli die Idee, ein Bergsteigerdorf zu werden, an die Gemeinde Steinberg herangetragen hat, und ich stellten den rund 30 Jurymitgliedern die Gemeinde Steinberg in allen Facetten vor und erläuterten dabei ausführlich, warum Steinberg unbedingt Bergsteigerdorf werden möchte. In der anschließenden Fragerunde konnten sämtliche Fragen der Jurymitglieder zufriedenstellend beantwortet werden. Nach kurzer Beratung verkündete die Jury, dass Steinberg als neues Bergsteigerdorf aufgenommen wird. Dabei hob sie die folgenden Punkte besonders hervor: Den Bürgerbeteiligungsprozess und die Team-Arbeit während der Bewerbungsphase, die grenzüberschreitende Kooperation mit dem Bergsteigerdorf Kreuth sowie „das Naturjuwel Steinberg als letztes Rückzugsgebiet zwischen den Großräumen München und Inntal“, treffend bezeichnet als „das schönste Ende der Welt“.

Vielen herzlichen Dank an alle, die mitgearbeitet und uns unterstützt haben, dieses wichtige Ziel zu erreichen. Wir sind stolz, dass wir diesen Meilenstein für Steinberg geschafft haben. Mit dem Prädikat „Bergsteigerdorf“ wollen wir natürlich auch einen touristischen Impuls setzen, aber einen, der wirklich zu uns passt und mit dem sich die Steinbergerinnen und Steinberger identifizieren können.





Dieser Impuls soll für Steinberg gute Entwicklungschancen im Einklang mit der Natur und unseren Werten bieten. Neben dem touristischen Mehrwert sehen wir vor allem auch eine weitere Stärkung der Dorfgemeinschaft und des Zusammenhalts. Wir wollen bestehende Kooperationen ausbauen und neue Verbindungen eingehen. Am Ende geht es immer um unsere Identität, dass wir uns weiterentwickeln und einen Weg einschlagen, der hundertprozentig zu Steinberg und seinen Bewohnern passt. So sind wir bereit, die Bühne der Bergsteigerdörfer zu bespielen!

Terminavisos:

Die Beitrittsfeier findet am Sonntag, dem 12. September 2021, statt. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben. Im Vorfeld der Beitrittsfeier wird am 19./20. Juni 2021 das Gipfelkreuz am Guffert erneuert und im Juli (der genaue Termin wird ebenfalls noch rechtzeitig bekannt gegeben) ein neues Gipfelkreuz auf dem Hochunnütz aufgestellt. Wir freuen uns, wenn die Bevölkerung und Steinberg-Freunde aus Nah und Fern bei diesen Terminen dabei sind. *Es grüßt euch herzlich,*
Bürgermeister Helmut Margreiter

Vorlesetag in der Volksschule

Am 18. März 2021 fand in der Volksschule Steinberg wieder der österreichische Vorlesetag statt, der dieses Jahr unter dem Motto „Vorurteile vermeiden“ und „Jeder kann jemandem helfen“ stand. 29 bekannte Persönlichkeiten aus ganz Österreich stellten sich zur Verfügung und nahmen für den Tag schon vorab Videos auf, in denen sie aus Büchern vorlasen. Aber auch „analog“ wurden Geschichten vorgetragen. Einige davon haben die Kinder, die sehr aufmerksam bei der Sache waren und viel Spaß hatten, auch zeichnerisch bearbeitet. Auch die Bewegung kam nicht zu kurz. Mit „Lese-Lauf-Aufgaben“ und Turnvideos fand der Vorlesetag einen gelungenen Abschluss.



Winter ade!

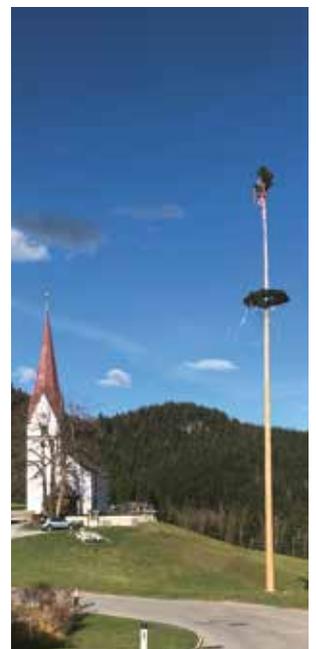
Am Samstag, dem 1. Mai 2021, war es wieder soweit! Steinberger Mädchen und Buben machten sich auf den Weg, den traditionellen Brauch des Grasausläutens zu pflegen. Dabei sollte wie immer der Winter vertrieben und das Gras „geweckt“ werden. Mit einem sinnigen Gedicht wurde auch den Bewohnern Steinbergs einmal mehr Glück und Segen für Haus und Hof gewünscht. Vielen Dank an alle Kinder und Jugendlichen für ihren tollen Einsatz!



Zehn Mädchen und Buben haben dieses Jahr beim „Grasausläuten“ den Winter vertrieben.

Traditionelles Maibaumaufstellen

Am 30. April 2021 wurde wieder der Maibaum am Dorfplatz von Steinberg aufgestellt. Leider musste das Maifest auch dieses Jahr ausfallen, was die Landjugend aber nicht davon abhielt, der Tradition des Maibaumaufstellens trotzdem nachzukommen. Gespendet wurde der Baum von den Österreichischen Bundesforsten, beim Aufstellen gab es tatkräftige und maschinelle Unterstützung der Firma Prangl. Bei beiden möchte sich die Landjugend Steinberg herzlich bedanken.





Johannesprozession in Wiesing



Normalerweise feiern wir jedes Jahr Mitte Mai einen Gottesdienst zu Ehren des Hl. Johannes Nepomuk und ziehen anschließend in einer Prozession durch unseren Ort. Heuer konnte die Prozession Corona-bedingt leider nicht stattfinden, dennoch sind wir der Frage nachgegangen: Was sind die Hintergründe dieser Prozession in Wiesing? Die Unterlagen in unserem „Chronik-Büro“ erzählen folgendes: Im Jahr 1756 gab es in Wiesing einen Großbrand. Acht Höfe mit Ställen und Stadeln brannten nieder. Das ganze Dorf war in Gefahr, zu verbrennen, weil ein starker Wind die Flammen von Haus zu Haus trieb. Als dann von der Bevölkerung die Hilfe des Hl. Johannes Nepomuk angefleht und eine Prozession versprochen wurde, „stand das Feuer augenblicklich still und das Dorf wurde von der großen Gefahr verschont“.

So steht es auf dem Votivbild, das in unserer Pfarrkirche zu sehen ist.

Warum verehrt(en) die Wiesinger den Hl. Johannes Nepomuk?



Das Bild des Heiligen, das heute am Hochaltar zu sehen ist, gelangte bereits um 1750 nach Wiesing und wurde von Anfang an als Gnadenbild, dem auch Wunder zugeschrieben wurden, verehrt. Außerdem finden wir den Hl. Johannes Nepomuk noch öfters in unserer Pfarrkirche. Einerseits in den beiden Deckenfresken im Altarraum, im bereits erwähnten Votivbild und auf einer weiteren Votivtafel, die über eine Tierseuche im Jahr 1801 berichtet. Auch auf der großen Fahne, den beiden Monstranzen und auf zwei Prozessionsstangen ist der Heilige dargestellt.

Im Jahr 1760 wurde eine Johannes-Bruderschaft gegründet, deren Mitglieder unter anderem einen keuschen Lebenswandel führen und nichts Schlechtes über Mitmenschen sagen, sondern (wie ihr Vorbild, der Hl. Johannes Nepomuk) schweigen sollten. Außerdem sollten die Mitglieder beten (unter anderem täglich sieben Vaterunser und sieben Ave Maria), barmherzig sein und die Bruderschafts-Kirche öfters besuchen. *Wer mehr vom Leben des Heiligen wissen möchte, holt sich am besten den Wiesinger Kinder-Kirchenführer, der in unserer Pfarrkirche aufliegt.*

Fotos: © Hans Hofer/Chronik Wiesing

Bitte nicht vergessen, dass wir einen Geschichtenband über Wiesing planen. Schickt uns dafür jederzeit gerne eure persönlichen „Wiesinger Geschichten“. Wir freuen uns auf eure Beiträge!

Ihr erreicht uns jeden Mittwoch von 09.00 bis 11.00 Uhr im 1. Stock im Gemeindeamt oder per E-Mail unter chronik@wiesing.tirol.gv.at.





Atoll
Achensee

PANORAMA-BAD
PENTHOUSE-SPA
ERLEBNIS-GASTRO
LAKESIDE-GYM
BOULDER-HALLE
SEE-BAD

Platsch- nass- Moment.

SEE-BAD-ERÖFFNUNG

Deine ganz persönlichen Sommer-Momente: Ab Juni im SEE-Bad wieder platschen, schwimmen und genießen.



managed by
GMP

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber: Achensee Tourismus mit den Gemeinden Achenkirch, Eben, Steinberg und Wiesing ≈ Kontaktadresse: Achensee Tourismus, Achenseestraße 63, Tel.: +43 (0) 595300-0, druckwerke@achensee.com, gunther.hochhold@achensee.com ≈ Änderungen vorbehalten! Druck: Alpina Druck GmbH

Österreichische Post AG
RM 20A042144 K
6212 Maurach